

Niederschrift
zur öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung,
Tourismus und Kultur der Stadt Barth
WIFÖ/B/007/2019-24

Sitzungstermin: Dienstag, den 18.08.2020
Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr
Sitzungsende: 21:15 Uhr
Ort, Raum: am Haupthaus Bernsteinreiter Barth (ehem. Jugendherberge)
Glöwitz 1

Anwesend sind:

Bürgermeister

Hellwig, Friedrich-Carl

Ausschussvorsitzender

Galepp, Mario

1.stellv. Ausschussvorsitzender

Friedrich, Holger

2. stellv. Ausschussvorsitzender

Kaufhold, Erich

Stadtvertreter(in)

Christoffer, Ute

Herrmann, Roland

sachkundige/r Einwohner/in

Ferl, Andreas

Karge, Regina

Saß, Wulf

Schriefer, Jens

Mitglied Seniorenbeirat

Knaack, Ingrid

Wegner, Brigitte

Vertreter der Verwaltung

Müller, Heike

Paszehr, Nicole

Protokollant

Vollbrecht, Nicole

Entschuldigt fehlen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung v. 22.06.2020
4. Einwohnerfragestunde
5. Anfragen zum Bericht der Bernsteinreiter-Reiterhof
6. Beratung und Beschlussfassung zur Kalkulation der Fremdenverkehrsabgabe der Stadt Barth BM-KA/B/002/2020
7. Beratung und Beschlussfassung über die Neugestaltung der Fremdenverkehrsabgabebesatzung BM-KA/B/007/2020
8. Bericht der Amtsleitung Tourismus und Kultur (Hr. Dr. Albrecht, Frau Paszehr)
9. Anfragen und Mitteilungen
10. Schließung der Sitzung

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, Herr Galepp, eröffnet die Sitzung um 19:09 Uhr nach vorangegangener Führung durch Herrn Leibhold auf dem Bernsteinreiterhof, stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßt an dieser Stelle die Vollzähligkeit und die anwesenden Gäste.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Der Bürgermeister, Herr Hellwig, erläutert kurz dass das Theater thematisiert werden sollte als eigener Tagesordnungspunkt. Dies betrifft unter anderem die Regelung der Nutzungsverhältnisse. Bundesmittel für den Theatergarten wurden kürzlich zugesagt. Dazu soll aber erst Anfang September eine Telefonkonferenz, die Bundesmittel betreffend, stattfinden. Aus diesem Grund kann erst im Nachgang auf die vertraglichen Bedingungen eingegangen werden. Daher erfolgt der Tagesordnungspunkt erst zu gegebener Zeit. Herr Hellwig macht aber deutlich, dass es für die Stadt haushaltsneutral bleibt.

Änderungsanträge liegen außerdem nicht vor.

zu 3 Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung v. 22.06.2020

Bestätigung der Niederschrift vom 18.05.2020

Es wird kurz auf kleine Änderungen der Vereinszuschüsse eingegangen, da nun doch die Jugendweihen stattfinden und dementsprechend im Hauptausschuss diese Änderungen im Nachgang vorgenommen wurden.

Herr Kaufhold merkte an, dass in den Protokollen deutlicher darauf eingegangen werden sollte, was der jeweilige Redner z.B. bei Anfragen und Mitteilungen zum aktuellen Thema ausführt.

Weiterhin sollte die Aufwandsentschädigung des Seniorenbeirats in dieser Sitzung the-

matisiert werden, was jedoch nicht als Tagesordnungspunkt vorliegt. Es sind sich alle einig, dieser Punkt bleibt weiterhin bestehen.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	9
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Die Niederschrift der Sitzung vom 22.06.2020 wird bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	9
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

zu 4 Einwohnerfragestunde

Einwohnerin Frau Bärbel Schmidt erkundigt sich über die Zuständigkeit der Rasenmäh-Zuwegung Glöwitz, da das Schilf mittlerweile so hoch wächst, dass eine Einsicht in den Straßenraum beeinträchtigt wird. Sie erwähnt, dass die aufgestellten Pfähle sehr dicht an der Straße stehen. Es wäre doch möglich gewesen, die besagten Pfähle weiter unten aufzustellen.

Herr Timo Leibhold vom Bernsteinreiterhof erklärt dazu, dass dies die einzige Möglichkeit war, um seine Pferde zukünftig davor zu bewahren, auf die Straße zu gelangen. Um die Entwässerung der Gräben auf dem Grundstück zu gewährleisten, muss der Zaun einen Abstand von 8 Metern, laut Boden- und Wasserverband, zu den Gräben haben. Da das Grundstück mit sehr vielen Gräben bestückt ist, würde von der Koppel, aufgrund dieser vorgeschriebenen 8 Meter Abstand zum Zaun, nicht mehr genug Fläche bleiben, sollte der Zaun nach innen versetzt werden müssen.

Angemerkt wird, dass seitens der Stadt dort immer gemäht wurde. Die Verwaltung erklärt die aktuelle Problematik folgendermaßen: Da der Zaun zwar vorschriftsmäßig aber für die Mäh zu dicht an der Straße steht, ist ein unproblematisches maschinelles Mähen, wie in der Vergangenheit, nicht möglich. Die Geräte kommen nun nicht nah genug heran, was dann wiederum zu Beschädigungen an den Geräten führen würde.

Herr Leibhold erwähnt, dass eine Mahd vielleicht von der anderen Seite des Zauns möglich ist. Man ist sich einig darüber, dass nun gemeinsam eine Lösung gefunden wird, da es im Höchstfall nur 2 Mal im Jahr gemäht werden müsste.

Herr Bernd Sierleja erkundigt sich, ob es die Möglichkeit gibt, zwischen Hafenplatz und Speicher 2 eine Sperrung zu errichten, damit die Fläche dort nicht mehr als Parkmöglichkeit genutzt werden kann. Herr Hellwig betrachtet die Möglichkeit, eine Beschilderung aufzustellen, welche jedoch mit der verkehrsberuhigten Zone kollidiert und nicht gestattet ist. Z. Beispiel „Auf dem Seitenstreifen nicht parken“. Da sich dort ein Privatgelände befindet, darf auf diesem seitens der Stadt nicht abgestraft werden. Herr Galepp betont noch einmal, dass der Besitzer des Privatgeländes parkende Fahrzeuge auf dessen Grundstück jederzeit zulassen kann und die Stadt nicht eingreifen darf. Herr Sierleja erwähnt, dass der Stadt dabei auch Parkgebühren entgehen.

Frau Paszehr zieht auf Nachfrage des Herrn Olaf Wischnewski das Thema vor bezüglich der Anfrage des Tonnenbundes. Sie liest anschließend diese Anfrage vor. Diese beinhaltet die Problematik, dass am 25.06.2021 das 25-Jährige Traditionstonnenfest stattfindet und voraussichtlich am selbigen Tag auch das Barther Kinderfest. Eine Verschiebung seitens des Tonnenbundes aufgrund deren fest eingeplanter weiterer Veranstaltungen sei nicht möglich. Es findet grundsätzlich nach dem in Spoldershagen statt. Um eine Klärung dieser Sachlage wird gebeten. Herr Friedrich empfiehlt dazu, dieses Thema nicht in diesem Ausschuss zu diskutieren, sondern vereinsinterne Lösungen zu erarbeiten. Er würde begrüßen, wenn am Jahresende alle Vereine ihre zukünftigen Veranstaltungen einreichen, um der Verwaltung die Planung für den Veranstaltungskalender besser zu ermöglichen. Er verweist auf die Planung, die in früheren Zeiten gehandhabt wurde.

Herr Galepp erklärt dazu die Herangehensweise der Planung für das Kinderfest, bezüglich der Absprachen mit den umliegenden Orten und deren Veranstaltungen. Die umliegenden Orte richten sich mit ihren Kinderfestterminen nach Barth, da das Barther Kinderfest das älteste ist. Er verweist auch auf die schon bestehenden Verträge mit dem Spielmannzug, Werbepartner und Bands. Herr Galepp schließt die Möglichkeit nicht aus, dass beide Veranstaltungen am gleichen Tag auch förderlich seien, da sich das Klientel beider Veranstaltungen unterscheidet und den Bürgern, gemessen an ihren Interessen, die Wahl eines Veranstaltungsbesuchs offen steht.

zu 5 Anfragen zum Bericht der Bernsteinreiter-Reiterhof

Eine Führung zu diesem Tagesordnungspunkt fand im Vorfeld um 18.30 Uhr statt. Herr Leibhold berichtete über die Neuerungen bzw. Veränderungen der gesamten Anlagen und gewährt Einblicke in die Stallungen. Flyer zur Mitnahme liegen außerdem vor. Herr Leibhold erwähnt zudem, dass auch Änderungen vorgenommen werden mussten, aufgrund der heutigen Vorschriften. (Z.B. die Lagerung von Mist, etc.) Die Unterkünfte wurden saniert und sehen wieder ansehnlich aus. Außerdem besteht seitens des Bernsteinreiter-Reiterhofs der Wunsch, einen Abenteuerspielplatz zu errichten, wenn benötigte Fördergelder vorliegen. Der Ausblick vom oberen Teil des Geländes wurde lobenswert erwähnt. Insgesamt wird positiv in die Zukunft geschaut und kein Stillstand erwartet.

zu 6 Beratung und Beschlussfassung zur Kalkulation der Fremdenverkehrsabgabe der Stadt Barth
Vorlage: BM-KA/B/002/2020

Herr Galepp äußert sich bezüglich der Kalkulation positiv über die Arbeit der Verwaltung. Die vorliegende Variante der Kalkulation ist gerechter angelegt. Sie ist vergleichbar mit Ribnitz-Damgarten.

Herr Hellwig berichtet kurz über die Herangehensweise. Auch, dass die Barther Satzung trotz Vergleiche eine andere ist und auf Barth konzipiert und klar strukturiert wurde, allein schon aufgrund der wirtschaftlichen Struktur und der generellen Ausrichtung. Herr Hellwig erwähnt noch, dass es 3 verschiedene Ansätze gab und im Finanzausschuss Einzelfallentscheidungen diskutiert wurden. letztendlich betont er, es gehe hierbei vor-dergründig um das Kriterium des Nutzens aus dem Tourismus. Die Erhebung diene dazu, die Lasten des Tourismus an Unternehmen weiterzugeben, welche vom Tourismus profitieren. Bisher wurde der Allgemeine Haushalt mit den Kosten belastet, welche auf den Tourismus fielen. Somit habe indirekt jemand der Hundesteuer zahlen muss (als kleines Beispiel), den Tourismus finanziert.

Herr Hermann erklärte daraufhin seinen der 3 diskutierten Standpunkte. Er betont die momentane drastische Wirtschaftskrise als entscheidenden Punkt. Diese Krise müsste auf eine gewisse Art abgefedert werden. Er befindet die Diskussion über eine Fremdenverkehrsabgabe in der momentanen Situation als unpassend. Die Wirtschaft sollte doch nun bestmöglich unterstützt werden. Der vorläufige Verzicht sende damit ein Signal an die Wirtschaft. Von diesen Einnahmen müssten dann zwangsläufig zum Teil Personalkosten entnommen werden. Der Aufwand stehe demzufolge in keinem Verhältnis zum Nutzen. Er empfiehlt die Diskussion über die Fremdenverkehrsabgabe frühestens in zwei Jahren und bis dahin darauf zu verzichten.

Herr Hellwig erwähnt dazu, dass mit der Abgabe die Schäden für den Tourismus in der jetzigen Zeit relativ gut kompensiert werden. Das Problem um Corona sei außerdem, dass die Kommunen keinerlei Sonderhilfen bekommen, die die Schäden kompensieren. Da Barth ein Tourismusstandort ist, ist die Abgabe nötig. Es ist die richtige Abgabe, weil es die Richtigen trifft und Ausgaben für den Tourismus würden nicht mehr an anderer Stelle entnommen werden müssen. Beispielsweise unter anderem die Zuwendung an Vereine, welche dann das Nachsehen hätten. Es soll vermieden werden, dass die Allgemeinheit noch zusätzlich mit Abgaben belastet wird, um den Tourismus zu fördern. Herr Hellwig erklärt dazu kurz den Unterschied Abgabe und Steuer, um deutlich zu machen, wie wichtig diese Einnahmen sind.

Herr Leibhold, Vorstandsvorsitzender in Ribnitz, meldet sich zu Wort bezüglich eines eingegangenen Kompromisses in Ribnitz-Damgarten. Nämlich die Angabe, welche Leistungen denn neu erbracht werden sollen bzw. welche genauen touristischen Zwecke sollen denn gefördert werden. Dann wären nach seiner Sicht die Betreffenden auch dazu bereit, die Abgabe zu zahlen.

Herr Galepp betont an dieser Stelle, dass in 1,5 Jahren die Stadt Barth durch die Arbeit von Frau Paszehr immens beworben wurde. Dass trotz Corona in Barth Veranstaltungen möglich gemacht wurden. Viele schauen durch diese Leistung auf Barth. In diesem Sinne ein Lob an die Verwaltung.

Nach reichlicher Diskussion wird erklärt, dass die Satzung, die das System beschreibt, eine Grundsatzentscheidung ist und die Kalkulation vorzugsweise auch jährlich angepasst werden kann.

Frau Paszehr erläutert ebenfalls den Nutzen der Fremdenverkehrsabgabe. Ihr Ziel ist es, das Barth wettbewerbsfähig wird. Mit dieser Abgabe sei die Stadt Barth relativ gut aufgestellt, um z. B. diese Veranstaltungen durchzuführen. Ein Vergleich mit Zingst sollte dabei nicht herangezogen werden. Die Mittel sind notwendig um dem Status Anerkannter Erholungsort gerecht zu werden.

Auf Nachfrage gibt Frau Müller Auskunft über die Anzahl der Übernachtungen. Die belaufen sich auf ca. 88.000 – 90.000 / Jahr. Könnten ca. 10.000 – 15.000 Gäste im Jahr sein. Das ist der Stand der letzten drei Jahre.

Auf Nachfrage, wie der Finanzausschuss abgestimmt hat, wurde mitgeteilt, dass es drei Gegenstimmen gab.

Herr Kaufhold plädiert dafür, dass die Barther-Bekanntheit erweitert wird und dementsprechend auch mehr Werbung finanziert werden sollte. Es gab eine gute Resonanz von Gästen, die zum ersten Mal hier waren. Schlussendlich erwähnt Herr Herrmann, dass was der Tourist nutzt, auch der Barther nutzt, und teilweise sogar überwiegend. Weiterhin pflichtet er dem Loblied auf Frau Paszehrs Leistung bei und betont nochmals seinen Standpunkt bezüglich der Fremdenverkehrsabgabe.

Beschluss:

Die Stadtvertretung der Stadt Barth beschließt die Kalkulation zur Erhebung der Fremdenverkehrsabgabe. Der Kalkulationszeitraum beträgt 3 Jahre.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	9
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	2
Stimmenthaltungen:	0

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

zu 7 Beratung und Beschlussfassung über die Neugestaltung der Fremdenverkehrsabgabesatzung
Vorlage: BM-KA/B/007/2020

Es wurden keine weiteren Diskussionen geführt.

Beschluss:

Die Stadtvertretung der Stadt Barth beschließt die 3. Änderung der Satzung zur Erhebung einer Fremdenverkehrsabgabe in der Stadt Barth.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	9
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	2
Stimmenthaltungen:	0

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

zu 8 Bericht der Amtsleitung Tourismus und Kultur (Hr. Dr. Albrecht, Frau Paszehr)

Frau Paszehr und Herr Albrecht berichten zukünftig gemeinsam verantwortlich über Tourismus und Kultur. Es wird unter anderem erwähnt, dass es nun eine neue Gästenumfrage in digitaler Form gibt. Dieser Pool ist von jedem Gast oder Gastgeber nutzbar. Dies ist wichtig, um konkrete Zahlen für den Ausbau des Tourismus zu erhalten. Um zu erkennen, was gut oder schlecht ankommt.

Außerdem ist die Radkarte für Barth und Umgebung fertig.

Flyer von A bis Z ist noch in Arbeit.

Neue Beschilderungen wurden vorgenommen. Zur Wundereiche und Alkunquelle folgen demnächst.

Ein Veranstaltungskalender ist aktuell sinnlos, da viel Veranstaltungen durch Corona abgesagt oder einige spontane Veranstaltungen mit Auflagen möglich waren. Notlösung ist derzeit die Vergabe von Handzetteln an Gäste in der Barth-Information.

Trotz allem finden kleinere Veranstaltungen in Form von Lesungen statt. Frau Paszehr erläutert noch kurz die Maßnahmen für das Stadtfest.

zu 9 Anfragen und Mitteilungen

Auf Nachfrage, wann das Kulturhaus fertig sei, kam die Auskunft, dass noch keine Bewilligung für den Vineta-Teil vorliegt. In der 2. Septemberwoche findet ein Termin beim Wirtschaftsministerium statt.

Radweg von Zingst nach Barth am Tag von 300 – 500 Radfahrer genutzt. Herr Wulf weist wiederholt auf die Missstände an der Ecke Borgwall / Werftstraße hin. Der Müll ist nicht hinnehmbar.

Der Zustand der Wege nach der Glasfaserverlegung wird stark kritisiert. Alle Zufahrten

zur Werft wurden erneuert. Wer veranlasste die Erneuerung der Pflasterung. Ob seitens der Stadt oder seitens des Eigentümers. Es wird über die Baustopps diskutiert und allgemein über diese Situation.

Frau Christoffer bedankt sich für die Organisation des Tages der Vereine.

Sie fragt, ob es möglich wäre, eine Plakette zu Ehren der Erbauer des Brunnens anzubringen.

Der Brunnen ist denkmalgeschützt, keine Möglichkeit. Am Boden wäre dies jedoch denkbar.

Der Zustand des Mahnmals wird bemängelt und eine Lösung herbeigebeten. Herr Hellwig berichtet über mögliche Hilfen für die Tiefbauarbeiten durch landeszentrale politische Bildung.

Eine Zusage zur Förderung für den Farbanstrich am Turm sei in Aussicht.

Es wird nachgefragt, was mit den herausgearbeiteten Steinen am Bürgerhaus passiert. Ob sie in Gestaltung mit einbezogen werden. Die Sichtbarkeit soll in einer gewissen Form erhalten bleiben. Genauer ist noch nicht bekannt. Problematisch ist der Schutz durch Witterung und UV-Strahlen. Lösungen werden dazu erarbeitet. Herr Reedmann ist involviert.

Nachfrage Sachstand Regionalladen – 2. Förderjahr ist beantragt. Entscheidung darüber erst im September. Ende Juli endet die Finanzierung. Der Mietvertrag für den Laden wird fortgeführt. Die Lösung ist, dass der Laden in eigener Verantwortung übernommen wird. Die Mitarbeiter sollen bleiben. Barth ist ab 31.08.2020 nicht mehr involviert.

Zum Thema Steuerhaus wurde eifrig diskutiert. Für eine gewerbliche Nutzung stehen die Chancen aus personeller und finanzieller Sicht schlecht.

Herr Galepp bemängelt weiterhin den Zustand der Segel. Bittet umgehend um Reinigung, besonders am Rathaus.

Frau Wegner erfragt die Möglichkeit eines Schaukastens zur Präsentation für den Seniorenbeirat, bzw. deren Veranstaltungen.

Es werden verschiedene Möglichkeiten besprochen. Frau Paszehr bietet ihre Hilfe als Ansprechpartner für Möglichkeiten des Aushangs an.

zu 10 Schließung der Sitzung

Herr Galepp bedankt sich und schließt die Sitzung um 21.15 Uhr

12.09.2020

Datum / Ausschussvorsitzender

Datum / Protokollant(in)